

Forum der Leser

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom-Filmberater**

Band (Jahr): **30 (1978)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FORUM DER LESER

Der einzige «Skandal» des Oshima-Films: seine Zuschauer

Die Besprechung von «*Das Reich der Sinne*» im ZOOM 7/78 verstehe ich nun wirklich nicht. Einerseits fordern Sie, dass Oshima seinen Film gefälligst gesellschaftskritisch gemeint haben müsse, andererseits bezeichnen Sie ihn als «nicht in Übereinstimmung zu bringen mit einer christlichen Moral und Ethik». Was zum Kuckuck heisst für Sie «gesellschaftskritisch»? Und welche «christliche Moral und Ethik» ziehen Sie als Massstab heran? Doch gerade jene, welche (nach Oshimas Aussage) die ursprüngliche japanische erotische Kultur unterdrücken und tabuisieren half. Endet für Sie Gesellschaftskritik bereits dort, wo sie christlich-ethische Moralvorstellungen und Grundsätze tangiert? Unter dieser Voraussetzung beisst sich jegliche Kritik ja wohl früher oder später in den Schwanz – wenn ich das mal so sagen darf. – Eins scheint gewiss: Der Film berührt und zwar vorerst so diffus, dass der Intellekt nur mit Mühe Klarheit zu schaffen vermag. Die Besprechung, Sie mögen verzeihen, zeugt davon. Und *dies* ist vielleicht der einzige «Skandal» des Films «*Das Reich der Sinne*»: seine Zuschauer!

J. Stöckli, Zürich

Neue Filme im SELECTA-Verleih

Roma, città aperta

(Rom, offene Stadt)

Roberto Rossellini, Italien 1945, s/w, Lichtton, 100 Min., Spielfilm, Fr.120.–, deutsch oder franz. gesprochene Version, SELECTA. Klassisches Werk des italienischen «Neorealismo», das über das Bild der Stadt Rom hinaus das Bild aller Städte und Menschen unter dem Terror von Krieg, Angst und fremder Besatzung zeigt.

Buchenwald

Jochen Bauer, BRD 1977, s/w, Lichtton, 25 Min., Dokumentarfilm, 23.–, SELECTA.

Zeitgenössische Bild- und Tondokumente aus dem nationalsozialistischen Konzentrationslager Buchenwald. Ein Kapitel Unmenschlichkeit, das abschreckenden und mahnenden Charakter hat.

Impuls – D – Mofa

Fred Hufschmid, Schweiz 1977, farbig, Lichtton, 15 Min., Fr.27.–, SELECTA.

In Zusammenarbeit mit der schweizerischen Gemeinschaft für Hochschul- und Forschungsfilm entstandener Anspielfilm, der am Beispiel eines Mofa(Töffli)-Trips das Verhalten von Jugendlichen in der Gruppe mit ihren Konflikten und Konfliktlösungsversuchen zur Darstellung bringt.

L'Évangile en papier

Radio Kanada, farbig, Lichtton, 3×15 Min., französisch gesprochen, je Fr.25.–, SELECTA.

Drei Episoden von je 15 Minuten über den verlorenen Sohn, Weihnachten und Ostern aus der erfolgreichen Fernsehserie von Radio Kanada.

Gisela

Peter Aschwanden (Prod.: Gesellschaft Christlicher Film), Schweiz 1978, s/w, Lichtton, 18 Min., Kurzspielfilm, Fr.27.–, SELECTA.

Anpassung und Widerstand auf die Allgegenwart der Werbung werden am Beispiel einer ledigen Mutter mit Kind gezeigt.

Natus est

L. A. Coray, Schweiz 1976, farbig, Lichtton, 8 Min., Trickfilm, Fr.22.–, SELECTA.

Symbolische Darstellung des menschlichen Lebens, das sich über viele Leitern hinauf aus dem Dunkel aufs Licht hin bewegt, dort aber an seine Grenzen stösst.

Diese Filme sind zu beziehen durch:
SELECTA-Film, rue de Locarno 8,
1700 Freiburg (Tel.: 037/22 72 22).

AZ
3000 Bern 1

**Jetzt
als Separatdruck
lieferbar**

Dr. Walter Menningen

immer ärger mit den medien

**Radio und Fernsehen
unter Machtverdacht**

48 Seiten, 18 Zeichnungen von
Erich Gruber, mit einem Nach-
wort von Dr. Gerd H. Padel,
broschiert, Fr./DM 4.80

Diese Publikation des Presse-
und Informationsdienstes von
Radio und Fernsehen DRS ist
entstanden in Zusammen-
arbeit mit der schweizerischen
Medienzeitschrift «ZOOM/
Filmberater», welche von
August bis Dezember 1976
die Kapitel der Broschüre als
Artikelserie veröffentlicht hat.



In allen Buchhandlungen erhältlich.



Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

Postfach 2728, 3001 Bern